

GEMEINSAM FÜR SIMONE UND ANDERE!

Die 44-jährige Simone aus Roßwag ist an Blutkrebs erkrankt. Eine Stammzellspende ist ihre einzige Überlebenschance.

Die Diagnose hat das Leben der zweifachen Mutter völlig auf den Kopf gestellt, doch sie will kämpfen um die Krankheit zu besiegen. Simones großer Traum ist es, den New York Marathon mitzulaufen und noch viel Zeit mit ihren Söhnen zu verbringen.

Jeder, der sich registrieren lässt, könnte ein Lebensretter sein! Bist du dabei?



WERDE STAMMZELLSPENDER!

REGISTRIERUNGSAKTION AM SONNTAG, 18.03.2018

11:00 bis 15:00 Uhr
Sport- und Kulturhalle Roßwag
Manfred-Behr-Str. 2
71665 Vaihingen an der Enz

Auch Geldspenden helfen Leben retten!

Jede Registrierung kostet die DKMS 35 Euro.
Bitte unterstütze uns:

KSK Tübingen

IBAN DE56 6415 0020 0001 7758 84

Verwendungszweck: Simone



Peter Klein
Stiftungsvorstand
Alison und Peter Klein Stiftung



Gerd Maisch
Oberbürgermeister
Vaihingen/Enz

WARUM DIE STAMMZELLSPENDE SO WICHTIG IST.

1. Einen geeigneten Stammzellspender für einen Patienten zu finden, kann unglaublich schwer sein. Entscheidend für die erfolgreiche Übertragung von Stammzellen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) zwischen Spender und Patient. Diese ist bei Nichtverwandten äußerst selten, da inzwischen über 16.000 verschiedene Gewebemerkmale bekannt sind, die in Abermillionen Kombinationen auftreten können.

2. Über 7,6 Mio. Spender sind mittlerweile bei der DKMS im weltweiten Verbund registriert. Dennoch warten viele Blutkrebspatienten, die eine Transplantation benötigen, vergeblich auf einen geeigneten Spender. Daher sind auch Sie so wichtig: Ihre Stammzellen können vielleicht schon morgen Leben retten.

3. Grundsätzlich kann jeder, der im Alter zwischen 17 und 55 Jahren und bei guter Gesundheit ist, als potenzieller Stammzellspender registriert werden. Außerdem sollten Sie mindestens 50kg schwer sein und kein starkes Übergewicht haben, d.h. der Body Mass Index sollte nicht mehr als 40 betragen ($BMI = \text{Gewicht} / \text{Körpergröße in m}^2$). Mit einem Bluttest (nur 5ml Blut) oder alternativ durch einen Wangenabstrich werden Ihre Gewebemerkmale bestimmt. Zeigen diese eine Übereinstimmung mit denen eines Patienten, folgen weitere Tests.

4. Die Stammzellen befinden sich in hoher Anzahl im Knochenmark des Beckenkamms. Werden Sie als einer der Wenigen ermittelt, die vielleicht Leben retten können, gibt es zwei verschiedene Verfahren, Stammzellen zu spenden:

DIE KNOCHENMARKENTNAHME

(wird in 20 Prozent der Fälle angewandt)

- Bei dieser Methode werden dem Spender unter Vollnarkose aus dem Beckenkamm ca. 5 Prozent seines Knochenmarks entnommen.
- Dieses regeneriert sich etwa nach 2 bis 4 Wochen wieder.
- Nach der Entnahme kann für wenige Tage ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich dem einer Prellung.
- Zur Knochenmarkentnahme bleibt der Spender für 2 bis 3 Tage im Krankenhaus. Anschließend sollte er nach Rücksprache mit der Entnahmeklinik zur Erholung für ein paar Tage zu Hause bleiben.
- Das Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf das Narkoserisiko.

Welches Verfahren zur Stammzellgewinnung beim Spender angewandt wird, richtet sich nach den Belangen des Patienten. Nach Möglichkeit wird auf die Wünsche des Spenders Rücksicht genommen. Bei beiden Verfahren werden die anfallenden Kosten sowie der Verdienstaussfall des Spenders übernommen.

5. Geldspende: Im Kampf gegen Blutkrebs zählt jeder Euro, denn allein die Registrierung eines neuen Spenders kostet die DKMS 35 Euro. Deshalb freuen wir uns, wenn unsere Spender die Kosten ihrer Registrierung ganz oder teilweise übernehmen. Da dies jedoch nicht allen möglich ist, benötigen wir dringend Geldspenden, die uns unserem Ziel näher bringen: den Blutkrebs zu besiegen.

6. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort, auf dkms.de oder direkt bei der DKMS.

DIE PERIPHERE STAMMZELLENTNAHME

(wird in 80 Prozent der Fälle angewandt)

- Dem Spender wird über 5 Tage der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht, der auch natürlich im Körper vorhanden ist. Dieses Medikament steigert die Anzahl der Stammzellen im Blut, die dann über ein spezielles Verfahren direkt aus dem Blut gewonnen werden.
- Während der Gabe des Medikaments können grippeähnliche Symptome auftreten.
- Es ist kein stationärer Aufenthalt notwendig.
- Dieses Verfahren wird bei der DKMS seit 1996 angewandt. Langzeitnebenwirkungen sind nach dem heutigen Forschungsstand nicht belegt.

DKMS

gemeinnützige GmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen

T 0 70 71 943-0
F 0 70 71 943-1499
post@dkms.de

dkms.de